

Bad Laasphe - Feudingen

Konzeption und deren Umsetzung

Die 1218 erstmals erwähnte Ortschaft Feudingen liegt im Oberen Lahntal, ca. 10 Kilometer vom Kernort Bad Laasphe entfernt und wird von der Lahn durchflossen.

Als einwohnerstärkste Ortschaft (abgesehen von dem Kernzentrum Bad Laasphe) der Stadt Bad Laasphe ist Feudingen heute ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort sowie als walddreichste Fläche der Lahnstadt gleichzeitig ein beliebtes Naherholungsgebiet. In Verbindung mit dem zu Feudingen gehörenden Ortsteil Feudingerhütte, einem östlich gelegenen kleinen Siedlungsgebilde, grenzt das Dorf an das Ilsetal.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Bad Laasphe aus dem Jahr 2004, fünf Bebauungspläne sowie eine Innenbereichssatzung nach § 34 Baugesetzbuch schaffen den Rahmen für die bauliche Entwicklung von Feudingen. Anreize für Neubürger werden unter anderem mit Zuschüssen zu Bauplatzpreisen für Familien gewährleistet. Im Sinne einer Innenentwicklung wird empfohlen, auch den Wohnhausbestand, der sich durch die Herausforderungen des demografischen Wandels zukünftig verstärkt einer Leerstandsgefahr ausgesetzt sieht, konzeptionell zu erfassen und frei werdende Gebäude entsprechend zu vermarkten.

Der historische Ortskern mit einer Vielzahl gut erhaltener Fachwerkhäuser sowie einladenden Gassen verleiht Feudingen einen besonderen Charakter, den es zu erhalten und verstärkt hervorzuheben gilt. Ein 1988 durch das Westfälische Amt für Denkmalpflege erstellter Rahmenplan für den alten Ortskern wurde als Grundlage für einzelne Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen genutzt.

Nicht nur mit der Teilnahme an dem Wettbewerb Unser Dorf hat Zukunft und den Planungen der bevorstehenden 800-Jahrfeier von Feudingen beweist die Dorfgemeinschaft eindrucksvoll das Interesse und die Begeisterung für die Entwicklung ihres Ortes und ihre aktive Beteiligung hieran. Auch das ehrenamtliche Engagement für die Gemeinschaftseinrichtungen, zum Beispiel im Rahmen der Fördervereine Freibad Feudingen e.V. oder Tannenwaldstadion e.V., ist kennzeichnend für die Verantwortungsbereitschaft der Feudinger Bewohner. Die Initiativen der Vereine und Arbeitskreise könnten zum Beispiel im Rahmen einer Ideenschmiede mit allen Einwohnern, besonders auch Jugendlichen, Familien und Neubürgern ergänzt und fortgesetzt werden, um den Ort gemeinschaftlich weiterzuentwickeln und Ideen zur Dorfgestaltung einzubringen. Um den individuellen Charakter sowie die Stärken und Zukunftschancen für Feudingen aufzuzeigen, aber auch um Entwicklungsdefizite und Hemmnisse zu erkennen, wird empfohlen, die Ideen und Ziele in ein Leitbild zu führen, welches für künftige Strategien und Aktivitäten dienen könnte.

Lobenswert ist die Internetpräsentation des Ortes, die nicht nur die Bewohner über aktuelle Termine und Veranstaltungen informiert, sondern auch für Gäste mit Ausflugszielen, Übernachtungsmöglichkeiten und Informationen über Feudingen wirbt.

Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Die Hapterschließungsachsen Sieg-Lahn-Straße (L 719), die L 632 sowie die K 35 verbinden Feudingen in verschiedene Richtungen mit den angrenzenden Ortschaften und Kernzentren. Der öffentliche Personennahverkehr wird durch mehrere Buslinien sichergestellt. Mit einem direkten

Haltepunkt der Oberen Lahntalbahn wird Feudingen außerdem über Erndtebrück mit dem Oberzentrum Siegen sowie über Bad Laasphe mit Marburg/Lahn in Hessen erschlossen.

Ein breit gefächertes Angebot in der Nahversorgung wird durch mehrere Einzelhandelsgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Ort sichergestellt und gewährleistet eine Grundversorgung für das Obere Lahntal.

Insgesamt finden ca. 325 Arbeitnehmer in Feudingen eine Anstellung. Nicht zuletzt durch das am Ortsrandbereich ausgewiesene Gewerbegebiet bietet die Ortschaft 220 Arbeitsplätze im Wirtschaftsbereich Industrie und Handwerk in zum Teil weltweit agierenden Unternehmen. Während im Bereich Handel und Dienstleistungen 100 Arbeitnehmer gezählt werden können, finden in der Land- und Forstwirtschaft noch fünf Menschen eine Anstellung. Acht landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften die Wiesen und Felder des Ortes im Nebenerwerb.

Die landschaftlich attraktive Lage des Ortes im Oberen Lahntal sowie Ilsetal sorgt nicht nur für einen hohen Erholungswert bei Gästen und Einheimischen, sondern sichert auch Arbeitsplätze. Bemerkenswert ist das Angebot von drei hochkarätigen Hotels, von denen zwei Betriebe mit 4 Sternen und einer mit 3 Sternen Superior klassifiziert sind. Mit mehr als 25.500 Übernachtungen und einem Angebot von 190 Betten stellen sie einen touristischen Hauptschwerpunkt dar und konnten die Anzahl der Betten und Übernachtungen in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigern. Diese wirtschaftliche Situation gibt auch jungen Dorfbewohnern die Möglichkeit, langfristig in Feudingen wohnen zu bleiben und stellt darüber hinaus einen erheblichen Anreiz für Neubürger dar.

Mit dem Ilsetal, 165 km Wanderwegen, dem Feudinger Freibad, dem historischen Ortskern, dem Naturerholungsort Weidelbacher Weiher sowie den guten Übernachtungsmöglichkeiten bildet Feudingen den touristischen Schwerpunkt im Oberen Lahntal. Als Start- oder Zielpunkt ist Feudingen außerdem bei vielen überregionalen Gästen des jährlichen Raderlebnistages „Lahntal Total“ bekannt. Zudem erreicht man mit der Oberen Lahntalbahn Ausgangspunkte, um Wanderungen auf dem Rothaarsteig durchführen zu können. Es ist wünschenswert, die Qualität sowie die Kombination der Angebote zu erhalten sowie das vorhandene Potential auszubauen und gemeinsam mit der Tourismus, Kur und Stadtentwicklung Bad Laasphe GmbH und dem Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V. zu bewerben.

Soziales und kulturelles Leben

Bei der Gestaltung des Dorfbildes sowie der Erhaltung und Pflege von Gemeinschaftseinrichtungen sind die Bewohner und Vereine von Feudingen außerordentlich engagiert. Das zeigte sich in der Vergangenheit etwa in der Sanierung des alten Backhauses und der Friedhofshalle sowie der Errichtung eines Dorfbrunnens mit großem freiwilligen Arbeitseinsatz. Heute ermöglichen beispielhafte Initiativen der Fördervereine für das Feudinger Freibad oder das Tannenwaldstadion die Erhaltung und Erweiterung der Freizeitanlagen und leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Sports und der Gesundheitsvorsorge in Feudingen.

Besonders ist das Engagement des Arbeitskreises Feudinger Vereine hervorzuheben, dem es seit dreißig Jahren durch die Zusammenarbeit der Ortsvereine beispielhaft gelingt, die Dorfgemeinschaft aktiv in Entscheidungsprozesse einzubinden und der als Koordinator einen wichtigen Motor im Gemeinschaftsleben darstellt. Mit der Neuauflage der „Färjer Dorfschäall“ besteht ein gutes Medium, die Feudinger Bürger regelmäßig zu beteiligen sowie zu informieren. Die Fortsetzung ist wünschenswert.

Insgesamt bieten 27 Vereine und Gruppen die Möglichkeit, sich in Feudingen zu engagieren. Besonders hervorzuheben ist dabei der wichtige und starke Verbund mit Vereinen der Nachbarorte, zum Beispiel im Rahmen des Fördervereins Tannenwaldstadion, der ein

zukunftsfähiges Angebot ermöglicht. Events wie das Dorfbrunnen- sowie Backhausfest oder der Weihnachtsmarkt laden regelmäßig zur Geselligkeit ein und tragen mit ihren Erlösen zur Erhaltung des Dorfbildes und seiner Einrichtungen bei. Mit der Volkshalle verfügt Feudingen über einen wichtigen Austragungsort für zahlreiche Veranstaltungen der Vereine und privater Initiativen. Die Nutzung der Alten Schule als Haus der Vereine mit Jugendräumen und einer Bücherei ergänzt dieses Angebot. Das dort untergebrachte und regelmäßig geöffnete Heimatmuseum macht ein Stück Dorfgeschichte erlebbar und leistet einen wertvollen Beitrag zum touristischen Angebot.

Einen festen Bestandteil hat in Feudingen insbesondere das Kirchleben, das im Kirchspiel Feudingen insgesamt 15 Dörfer vereinigt. In Kooperation mit dem CVJM leistet die evangelische Kirchengemeinde Feudingen insbesondere einen wertvollen Beitrag in der Kinder- und Jugendarbeit.

Mit einer verstärkten Zusammenarbeit der Vereine mit dem Kindergarten und der Grundschule Feudingen hat der Ort die wichtige Chance, zur Integration der jungen Dorfbewohner und der Einrichtungen in die Dorfgemeinschaft beizutragen. Es ist wünschenswert, hierdurch die Begeisterung der Jugend für die Entwicklung ihres Ortes und ihre Beteiligung auch weiterhin zu stärken.

Baugestaltung und Entwicklung

In einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1218 wird Feudingen erstmals urkundlich erwähnt. Das Dorf hat sich im Laufe seiner Siedlungsentwicklung, ausgehend von einem Haufendorf, zu einem weitläufigen Siedlungsgeflecht entlang des Lahntales entwickelt.

Die Straßenraumgestaltung entlang der Durchgangsstraße ist verbesserungsfähig und sollte den Dorfeingang und das Dorf erlebbarer machen. So könnten z. B. die Betonmauern eine Begrünung erhalten, Entsiegelungsmaßnahmen von öffentlichen und privaten Flächen oder auch die Anpflanzung eines Baumtores am Ortseingang tragen mit dazu bei, dass das Dorf besser wahrgenommen wird.

Der historische Ortskern wird durch die auf einer Anhöhe errichtete Kirche – eine spätromanische, dreischiffige Hallenkirche aus dem 13. Jahrhundert – geprägt. Der unter Denkmalschutz stehende Kirchenbau ist mit einem großzügigen Kirchhof bestehend aus alten Bäumen umgeben und befindet sich in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Die den Kirchhof umgebende Bebauung bildet den alten Ortskern. Dieser besteht zu einem hohen Anteil aus historischen Haupt- und Nebengebäuden, die sich überwiegend in einem gepflegten Zustand befinden. Bedingt durch den Leerstand zeigen sich jedoch einige historische Gebäude in einem renovierungsbedürftigen, baulichen Zustand. Hier muss für die Zukunft versucht werden durch ein geeignetes Leerstandsmanagement weiteren Leerstand zu verhindern und somit historische Gebäude, die für das Erscheinungsbild des Dorfes bedeutend sind, zu erhalten.

Bei der Sanierung und Instandhaltung von historischen Gebäuden, aber auch bei Neubaumaßnahmen, ist es besonders wichtig auf die Verwendung von dorftypischen Materialien, Farben und Formen zu achten um damit den dörflichen Charakter weiter zu wahren. Eine Gestaltungssatzung kann hier eine wertvolle Hilfe darstellen und sollte zumindest für den historischen Ortskern aufgestellt werden.

Die Dachlandschaft des alten Ortskerns ist in sich sehr geschlossen und einheitlich in einem dunklen schieferfarbenen Ton gehalten. Außerhalb dieses Bereiches finden sich jedoch schon vermehrt Farbvarianten, die einen Bezug zum Dorf vermissen lassen.

Besonders erfreulich ist die Sanierung des historischen Gebäudes „An der Kirche 4“.

Hier wird positiv und mit viel Liebe zum Detail demonstriert wie ein neuer Eigentümer ein historisches Gebäude fachgerecht wieder instand setzt.

Zurzeit sind 10 historische Gebäude in die Denkmalliste der Stadt Bad Laasphe eingetragen. Auf Grund der Vielzahl der noch vorhandenen bedeutsamen Gebäude ist es für die Zukunft des alten Ortskernes besonders wichtig auch diese unter Schutz zu stellen.

Es wird empfohlen die im Dorfbereich aufgestellten Wertstoffcontainer an weniger auffälligen Stellen zu versetzen oder besser in das Umfeld z.B. mit Hilfe von Anpflanzungen einzubinden.

Der Versiegelungsanteil im alten Ortskern ist sehr hoch, um diesen zu unterbrechen werden die so genannten „Grünen Füße“ an den Gebäuden empfohlen, d.h. die befestigten Flächen werden nicht bis an die Außenwände herangeführt, sondern mit einem Pflanzstreifen versehen.

Grüngestaltung und Entwicklung

Die Lahn fließt durch Feudingen und bewirkt hier einen guten Grünzug, da sie weitgehend von Ufergehölzen bestanden ist.

Die Ortsmitte von Feudingen weist leider wenig Grün auf. Jedoch stehen um die Kirche Linden. Diese geben dem Kirchplatz einen besonderen Charakter und unterstreichen die Bedeutung als Dorfmitte. Hervorzuheben ist das ausgewiesene Naturdenkmal Dorflinde, die ca. 300 Jahre alt ist und evtl. eine alte Gerichtslinde darstellt.

Direkt angrenzend befindet sich die Straße „Am Lindenrain“. Ehemals standen hier Linden, heute befinden sich hier leider keine Linden mehr. Daher sollte überprüft werden, ob nicht zumindest einzelne Lindenbäume gepflanzt werden können. Auch im weiteren Bereich empfehlen sich Anpflanzungen, z.B. in der Strasse „In der Gasse“ oder „Im großen Hof“. Durch die Anlage von „Grünen Füßen“ an den Häusern, Fassadenbegrünung oder kleinen Pflanzbeeten kann die Struktur und Attraktivität deutlich verbessert werden.

Am Dorfbrunnen empfiehlt sich die Öffnung des Baches oberhalb und unterhalb des Brunnens.

Bei der Pflanzenverwendung ist darauf zu achten, möglichst keine rotlaubigen Gehölze zu verwenden, sondern dorftypische heimische Gehölze zu pflanzen wie z.B. Linden oder auch Ahorn etc.

Der Dorfplatz am Backes wurde mit Fördermitteln umgestaltet. Neben den gut hierher passenden Obstgehölzen und der Kastanie wurden leider auch Nadelgehölze und Cotoneaster gepflanzt. Der Bonanza-Zaun entlang der Pflanzfläche sollte entfernt werden. So kann der Platz viel besser erlebt werden. Auf dem Nachbargrundstück befinden sich weitere Obstbäume sowie ein Staketenzaun, die sehr gut in diesen Bereich passen und den dörflichen Charakter dieses Bereiches unterstreichen.

Das Freibad liegt direkt an der Lahn. Durch die Ufergehölze erfolgt bereits eine gute Eingrünung. Durch die weitere Begrünung mit Sträuchern wird diese ergänzt. Leider wurde hier aber in jüngster Vergangenheit auch eine Thujahecke gepflanzt. Hier wäre eine Laubhecke, z.B. aus Hainbuche passender gewesen.

Der Friedhof von Feudingen ist vorbildlich gestaltet. Alte Linden und Ahorn entlang der Wege schaffen eine gute Grundstruktur. Sie prägen den Friedhof. Zusätzlich ist der Friedhof mit einer Hainbuchenhecke eingegrünt. Diese doch einfache aber sehr wirkungsvolle Gestaltung sollte dringend beibehalten werden. Daher sind bei Ausfall von Bäumen rechtzeitig Nachpflanzungen vorzunehmen. Positiv ist die Friedhofssatzung hervorzuheben, die auch Regelungen zur Gestaltung enthält (keine hochglänzenden Steine, keine Einfriedungen der Gräber), so dass dieses harmonische Gesamtbild beibehalten wird. Hier ist Wert darauf zu legen dieses

beizubehalten. Eine Eingrünung mit Thuja, wie sie am Schuppen erfolgte, passt nicht in dieses Bild und sollte daher vermieden werden.

Über eine sehr schöne Allee wird der Friedhof mit dem oberhalb gelegenen Ehrenmal verbunden, das von einer weiten Rasenfläche und verschiedenen Gehölzen umgeben ist.

Die Ortseingänge von Feudingen können durch Anpflanzung von „Eingangstoren“ mit großkronigen Bäumen besonders betont werden. Zugleich bewirken diese oft auch eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit der Autofahrer.

Erfreulicherweise sind in Feudingen Schwalben zu beobachten.

Dorf in der Landschaft

Feudingen liegt in einem offenen Tal an der Mündung mehrerer Bäche in die Lahn. Das Dorf ist von Grünland- und Ackerflächen umgeben, an die sich Waldbereiche anschließen. Die Lahn mit umgebenden Ufergehölzen stellt eine wichtige Grünstruktur innerhalb der Landschaft dar und verknüpft das Dorf und die Landschaft miteinander.

Am Hang oberhalb der Lahn können noch Fichtenbestände entnommen werden. Diese liegen teils isoliert innerhalb des Grünlandes, so dass sich hier gut die Entwicklung von Grünland anbieten würde.

Durch Pflanzung von einzelnen Gehölzen könnten die Hänge noch weiter bereichert und aufgewertet werden. Die Ortsränder von Feudingen bieten Potential für eine bessere Verknüpfung von Dorf und Landschaft durch Eingrünung der Ortsränder. Dies empfiehlt sich besonders für den nördlichen Ortsrand sowie das Neubaugebiet am Hainberg und kann z.B. durch Anpflanzung von Obstwiesen oder Entwicklung von Gehölzreihen oder Gehölzgruppen entlang der Wege erfolgen.

Dem neu aufgestellten Landschaftsplan Bad Laasphe, der seit 2006 rechtskräftig ist, können weitere Vorschläge für Maßnahmen entnommen werden.